

Wahlprogramm der ÖDP Nürnberger Land 2026/2031

1 Vorwort

2 Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Landkreises Nürnberger Land,
3 wir Menschen sind wie alle anderen Geschöpfe dieser Erde auf eine intakte Umwelt
4 angewiesen. Aus dieser Erkenntnis heraus verfolgt die Ökologisch Demokratische Partei
5 ÖDP seit ihrer Gründung eine Politik, die das Interesse aller Bewohnerinnen und
6 Bewohner in den Mittelpunkt stellt – auch das der künftigen Generationen. Dass unsere
7 Ressourcen begrenzt sind ist eine Binsenweisheit. Das Handeln der meisten
8 Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ignoriert diese Erkenntnis jedoch
9 und folgt weiter dem Mantra des unendlichen Wachstums. Dieses Handeln erinnert
10 teilweise an Viren, die ihren befallenen Organismus langsam abtöten und dabei letztlich
11 selbst zu Grunde gehen.

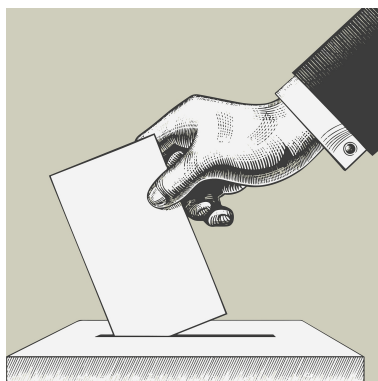
12 Wir befürworten deshalb eine Abkehr von der zerstörerischen Wachstumsgläubigkeit, von
13 der mittlerweile nur einige wenige profitieren. Wir setzen uns für eine nachhaltige Politik
14 ein, die das Gemeinwohl als Ganzes im Blick hat. Dies schreibt übrigens auch die
15 Bayerische Verfassung in Artikel 151 vor. Es wird Zeit, dass wir diesen
16 verfassungsmäßigen Auftrag endlich mit Leben füllen!

17 Um dies auch gewährleisten zu können, lehnen wir es seit Gründung der Partei 1982 ab,
18 Spenden von Firmen und Verbänden entgegenzunehmen. Nur so ist gewährleistet, dass
19 politisch Handelnde im Zweifelsfall nicht in einen Interessenkonflikt geraten.

20 Nachfolgend stellen wir Ihnen unser Programm für eine zukunftsorientierte Entwicklung
21 unseres Landkreises vor.

22 Wir versprechen keine Bürgernähe, denn davon kann man nur sprechen, wenn man sich
23 selbst als etwas Elitäres, Abgehobenes versteht. Wir sind aber selbst Bürgerinnen und
24 Bürger und treten für die Interessen von uns allen ein. Selbstverständlich gilt bei uns
25 immer: Mensch vor Profit!

26 **Daher bitten wir Sie, uns bei der Kreistagswahl am 8. März 2025 Ihr Vertrauen zu**
27 **schenken und die ÖDP-Liste oder Ihre bevorzugten Kandidatinnen und Kandidaten**
28 **zu wählen. Dafür schon mal ein herzliches Dankeschön!**



Wahlprogramm der ÖDP Nürnberger Land 2026/2031

29 **Kapitel 1: Transparente Demokratie**

30 **Schutz vor Korruption und Missbrauch**

31 Die lange zu beobachtende Politikverdrossenheit ist für uns alle eine enorme Herausforderung.
32 Dabei dürfen wir die Meinungsbildung aber nicht denen überlassen, die unser demokratisches
33 System gefährden und abschaffen wollen. Verloren gegangenes Vertrauen zurückzugewinnen muss
34 schon ganz unten, in den Gemeinden, Städten und Landkreisen beginnen. Es ist jedoch nicht damit
35 getan, nur noch öffentlich zu tagen, denn die Sitzungszeiten sind für Berufstätige kaum in Einklang
36 mit ihrer Arbeitszeit zu bringen. Wir fordern deshalb für die künftige Kreistagesarbeit:

- 37 • die Veröffentlichung aller Protokolle des Kreistages und der Ausschüsse auf der Webseite
38 des Nürnberger Landes.
- 39 • eine deutlich benutzerfreundlichere Gestaltung des Kreistagesinfoportals
- 40 • die Möglichkeit für alle Bürgerinnen und Bürger des Landkreises, die Protokolle auch per
41 Newsletter erhalten zu können
- 42 • komplette Offenlegung des Haushalts unter Berücksichtigung der Datenschutz relevanten
43 Vorschriften
- 44 • Zu einer fairen Demokratie gehören faire Methoden bei der Sitzvergabe in den Ausschüssen
45 und Arbeitsgruppen des Kreistages. Deshalb fordern wir anstatt des überholten Zählsystems
46 nach D'Hondt die Einführung des Zählsystems nach Sainte Laguë/Schepers. Vor allem
47 müssen alle im Kreistag vertretenen Gruppen die Möglichkeit zur Mitwirkung an den
48 Entscheidungen zum Haushalt im Kreisausschuss haben.

49 **Demokratie durch Bürgerbefragungen**

- 50 • Die ÖDP steht für die direkte Demokratie. Dies zeigen die erfolgreichen Volksbegehren zu
51 einem bessere **Nichtraucherschutz**, der Abschaffung des bayerischen Senats und die
52 Initiative „**Rettet die Bienen**“. 2001 hat die ÖDP mit einem Bürgerentscheid die Verödung
53 der Innenstadt in Hersbruck gegen den Stadtrat erfolgreich verhindert.
- 54 • Doch nicht nur von unten ist es möglich, das Volk selbst bestimmen zu lassen. Auch in der
55 Gegenrichtung lässt sich direkte Demokratie durch Befragung der Landkreisbevölkerung
56 ermöglichen. Wir wollen, dass über wichtige Angelegenheiten ein Bürgerentscheid
57 veranlasst wird.

58 **Kapitel 2: Ökologie**

59 **Ökologische Kreisentwicklung**

- 60 • Eine ökologische Kreisentwicklung muss die Grenzen jeglichen Wachstums auch für einen
61 Landkreis wie das Nürnberger Land im Blick haben. Wer die natürlichen Lebensräume
62 schützt, schützt nicht nur Pflanzen und Tiere um ihrer selbst willen, sondern auch die
63 Lebensgrundlagen der kommenden Generationen. Ökologie ist Langzeitökonomie.

64 **Flächen sparen!**

- 65 • Die ungebremste Versiegelung unserer Landschaft ist vor allem in Bayern ein ernstes
66 Problem. Tag für Tag werden ca. 12 Hektar im Freistaat zubetoniert. Dadurch greifen wir
67 nicht nur massiv in unsere unmittelbare Umwelt ein, sondern nehmen den nachfolgenden
68 Generationen auch Gestaltungsspielräume.

Wahlprogramm der ÖDP Nürnberger Land 2026/2031

- Deshalb muss der Landkreis Nürnberger Land seinen Beitrag zur Vermeidung des Flächenfraßes leisten und alle Möglichkeiten nutzen. Da der Kreis selbst keine Gewerbeflächen ausweist, soll er eine koordinierende Funktion übernehmen. Bebauungspläne sollen zwischen den Kommunen abgestimmt werden. Wir treten ein für interkommunale Gewerbeparks statt solcher auf der grünen Wiese. Vor einer Neuausweisung sollen jedoch erst die Leerstände durch ein kreisweites Flächenmanagement genutzt werden. Wir fordern hier von den Städten und Gemeinden ein Verantwortungsbewusstsein für ALLE und eine Abkehr vom Eigennutz auf der Jagd nach Gewerbesteuerereinnahmen!

Klimaschutz

- Einen konsequenten Klimaschutz fordert die ÖDP schon seit langem. Der Schutz des Klimas ist auf kommunaler Ebene genau so wichtig wie auf nationaler und internationaler Ebene. Davon hängt das Überleben der Spezies Mensch ab. Der Klimaschutz beginnt bei jedem von uns!
- Wir möchten deshalb unseren Kreis so schnell als irgend möglich klimaneutral gestalten. Als Ziel setzen wir das Jahr 2030/2035.
- Zur Erreichung des Ziels sehen wir unter anderem folgende Maßnahmen bei den Liegenschaften des Kreises als dringend an:
- Energieeinsparung in den eigenen Gebäuden,
- Ausweitung der Dachflächen für Photovoltaik
- Zügige und geplante Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf Elektromobilität oder Brennstoffzellen
- Effizientere Heizungen und Warmwassergewinnung
- Verzicht auf Stand-By-Schaltungen wo immer möglich.

Naturschutz

- Wir unterstützen die bäuerliche ökologische Landwirtschaft für eine nachhaltige Flächenbewirtschaftung und mehr Tierwohl. Hierfür müssen die landwirtschaftlichen Betriebe entsprechend honoriert werden.
- Die Liegenschaften des Landkreises und seiner Schulen werden nachhaltig bewirtschaftet. Bei Um- und Neubauten wird auf Flächensparendes, energieautarkes Bauen und Begrünung geachtet. Eine weitere Flächen-Versiegelung soll soweit wie möglich vermieden werden. Auf Einsatz von Glyphosat und anderer Neo-Nikotinoide wird verzichtet und an geeigneten Stellen werden Blühstreifen angelegt. Daneben wird auf den sparsamen Umgang mit Wasser geachtet.
- Beim Einkauf (Büromaterial, Kantine, Getränkeautomaten) wird Plastik vermieden und durch Digitalisierung der Verbrauch von Papier reduziert. Die Nahrungsmittel stammen aus regionaler, gentechnikfreier oder Fair-Trade-Produktion möglichst in Bio-Qualität.
- Bei der Mobilität ist der CO₂-neutrale Mitarbeiter das Ziel. Deshalb werden Bedarfe erhoben und Initiativen unterstützt, die den Individualverkehr reduzieren und weitere Parkplätze unnötig machen. Dazu gehören Fahrgemeinschaften, eine bessere Busanbindung und die Förderung des Firmenabos und Anschaffung von ausreichend Fahrradboxen für

Wahlprogramm der ÖDP Nürnberger Land 2026/2031

109 diese Pendler.

110 **Kapitel 3: Verkehr**

111 **Prinzipielle Überlegungen**

112 Um unseren Nachkommen einen lebenswerten Planeten zu hinterlassen, ist es notwendig, mit den
113 Ressourcen verantwortungsvoll und sparsam umzugehen. Das bedeutet, möglichst wenig weiteren
114 Flächenverbrauch und die Reduzierung jeder Art von Emissionen (Abgase, Lärm und Licht). Das
115 kann nur gelingen, wenn es genug Anreize gibt, die Anzahl von Individual-Fahrten zu reduzieren.

- 116 • Die individuellen Mobilitätsbedürfnisse der Menschen müssen in den Städten, Gemeinden
117 und Dörfern des Landkreises gemeinwohlorientiert gestaltet werden. Die Verkehrspolitik
118 des Landkreises muss sich an diesen Anforderungen orientieren und diese finanziell
119 unterstützen. Weiterhin sollte der Kreistag darauf hinwirken, dass Land und Bund die
120 Mobilitätsbedürfnisse der Menschen vor Ort unterstützen.
- 121 • Die häufigsten Fahrtziele sind der Arbeitsplatz, das Einkaufszentrum, die Innenstadt oder die
122 Naherholungsgebiete in der Region. Der Verkehrsverbund der drei Mittelzentren des
123 Nürnberger Landes (Lauf, Altdorf und Hersbruck) muss noch besser gefördert werden. Hier
124 spielt der öffentliche Nahverkehr in allen seinen Kombinationsmöglichkeiten auch mit dem
125 Fahrrad eine wichtige Rolle. Deshalb muss der Landkreis Nürnberger Land im
126 Verkehrsverbund Nürnberg darauf hinwirken, dass das Angebot ausgebaut und verbessert
127 wird.
- 128 • Unser Ziel ist, alle größeren Arbeitgeber abgestimmt an den ÖPNV anzuschließen. Wir
129 unterstützen lieber Bushaltestellen und Fahrradboxen anstatt den Bau weiterer Parkplätze
130 und Zufahrtsstraßen. In die Entwicklung eines Gesamtverkehrskonzeptes muss auch das
131 Fahrrad-Verkehrsnetz einbezogen und integriert werden.

132 **Konkrete Vorschläge:**

- 133 • Städte und Gemeinden des Landkreises sollen selbst entscheiden können, verkehrsberuhigte
134 Zonen (Tempo 30) und Spielstraßen festzulegen.
- 135 • Radwege und Fahrradstraßen sollen innerorts zusammenhängend und verkehrssicher
136 ausgebaut werden.
- 137 • Ortsverbindungen sollen mit Fahrradwegen durchgängig ausgebaut werden.
- 138 • Der ÖPNV soll gemeinwohlorientiert ausgebaut werden und Rufbusverbindungen sollen für
139 die individuelle Mobilität auf dem Land angeboten werden.
- 140 • Verstärkter Ausbau von Elektroladesäulen.
- 141 • Verkehrsberuhigungskonzepte sollen gemeinsam mit der betroffenen Bevölkerung
142 abgestimmt und realisiert werden.
- 143 • Die Bedürfnisse mobilitätseingeschränkter Menschen sollen grundsätzlich geprüft und
144 berücksichtigt werden.

145 **Kapitel 4: Bildung**

Wahlprogramm der ÖDP Nürnberger Land 2026/2031

146 **Grundsätzliches:** Der Landkreis Nürnberger Land ist Träger des Schulaufwands von vier
147 Realschulen, vier Gymnasien, einer Berufsschule, einer Fachoberschule, einer Wirtschaftsschule,
148 einem Sonderpädagogischen Förderzentrum mit zwei Standorten sowie einer Fachakademie für
149 Sozialpädagogik

150 **Bildung und Digitalisierung Medienkompetenz in den Schulen**

151 Die Frage bei der Digitalisierung darf nicht sein, wie wir die Kinder und Jugendlichen möglichst
152 schnell und effizient in das wirtschaftlich nützliche System einpassen können. Denn es geht hier um
153 die Erziehung von jungen Staatsbürgern. Was wir brauchen, ist eine kritische Medienkompetenz
154 und junge Menschen, die sowohl die Chancen als auch ganz klar die Risiken der Digitalisierung
155 kennen und sich vor Nachteilen zu schützen wissen. Deshalb begrüßen wir ein Handyverbot im
156 Unterricht in den Klassen 1-7.

157 **Förderung der Medienkompetenz**

- 158 • Anschaffung von digitalen Medien in Bildungseinrichtungen mit Augenmaß – hier ist vor
159 allem auf eine sinnvolle, strahlungsarme und umweltverträgliche Ausstattung zu achten
- 160 • Die Eltern dürfen durch die Anschaffung finanziell nicht zusätzlich belastet werden.
- 161 • Auch der sinnvolle Umgang mit KI muss geschult werden
- 162 • Sensibilisierung für das Gefahrenpotential der digitalen Medien
- 163 • Ausbau professioneller Informationsangebote zum verantwortungsvollen Umgang mit den
164 neuen Medien und den sozialen Netzwerken für Eltern, Lehrerinnen, Lehrer, Schülerinnen
165 und Schüler.

166 **Ganzheitliche Bildung**

167 Bildung ist die Basis unserer Zukunft und einer funktionierenden Demokratie.

168 Bildung lebt auch von menschlichen Beziehungen.

169 Die Gemeinschaft hat die Aufgabe, für ein umfassendes und vielfältiges Bildungsangebot zu sorgen,
170 unabhängig von Herkunft, finanziellen Mitteln oder Behinderung. Alle Kinder und Jugendliche
171 sollen bei uns im Nürnberger Land eine qualitativ hochwertige, nachhaltige und werteorientierte
172 Bildung erhalten. Wir wollen eine Lernkultur fördern, welche die Schülerinnen und Schüler von
173 Belehrten zu Lernenden macht. Ziel des Unterrichts soll sein, Zusammenhänge deutlich zu machen
174 und Kinder und Jugendliche zu nachhaltigem Handeln zu motivieren. Um eine optimale Förderung
175 jedes Einzelnen zu erreichen und auch echte Inklusion möglich zu machen, müssen wir unsere
176 vorhandene Schullandschaft ausbauen und noch mehr Lernangebote schaffen:

177 **Mehr pädagogisches Personal**

- 178 • Eine zweite pädagogische Kraft in jeder Klasse
- 179 • Mindestens ein Sozialarbeiter bzw. eine Sozialarbeiterin für jede Schule
- 180 • Schneller und flexibler Einsatz von Schulbegleitern

181 **Kleinere Klassen**

182 > Teilungsgrenze bei 25 Kindern

183 **Individuelle Förderangebote**

- 184 • Förderschulen müssen als wichtige alternative Schulform erhalten bleiben

185 **Sicherer Schulweg**

- 186 • Sitzplatzgarantie in Schulbussen – keine überfüllten Busse mehr

187 **Bessere Ausstattung der Bildungseinrichtungen des Landkreises**

188 Wirkliche Kostenfreiheit von Lernmitteln

- 189 • Keine Einforderung von Kopier- oder Materialgeld
- 190 • Größere Klassenzimmer – moderner Unterricht benötigt mehr Freiraum
- 191 • Durchführung von Lärmschutzmaßnahmen ist notwendig für störungsfreie Kommunikation
192 und erhöht nachweislich die Konzentration und die Leistung

Wahlprogramm der ÖDP Nürnberger Land 2026/2031

- Flexibles, robustes Mobiliar
- Genügend saubere Toiletten und Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in die Verantwortung nach dem Duisburger Modell
- Mehr Lehr- und Lernmaterial für alle Sinne, um Sachverhalte wirklich nachhaltig zu „begreifen“
- Einrichtung und Förderung von Schulbibliotheken
- Energetische Sanierung und Klimaanpassungsmaßnahmen. Die Bedingungen im Sommer bzw. Winter sind an manchen Schulen untragbar.

Allgemein muss bei der Renovierung und dem Neubau von Schulen auf die pädagogische Konzeption geachtet werden. Denn das Ziel unserer Bildung sind selbstbewusste, respektvolle und lernfähige junge Staatsbürger.

Kapitel 5: Sozialer Landkreis

Ökologische Sozialpolitik beinhaltet die Sicherung eines Maximums an selbstbestimmten Lebensmöglichkeiten, die sich in überschaubaren, dezentralen Strukturen abspielen. Wohlfahrtsverbände und Selbsthilfegruppen sind keine Bittsteller, sondern Partner bei der Umsetzung dieser Konzeption.

Der Kreis für Familien und Kinder

Kaum ein Lebensbereich des Menschen ist durch die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung so stark gefährdet wie die Familie. Unstrittig ist: Die Familie hat sich als die am besten geeignete Form des Zusammenlebens bewährt. Wir wollen die Rückbesinnung auf christlich soziale Werte anregen. In der Familie kann dieses Wertebewusstsein am besten vermittelt werden. Die Entscheidung eine Familie zu gründen, sollte nicht mit der Sorge einhergehen dadurch beruflich, finanziell oder psychisch belastet zu werden. Familien sind so zu unterstützen, um ihnen ein sicheres Leben zu ermöglichen. Dazu dienen niederschwellige Angebote, wie z.B. der "Eltern-Talk".

Um die Erziehungskompetenzen der Eltern zu stärken setzt sich die ÖDP für ein vielseitiges Bildungsangebot in Ehe-, Familien- und Lebensfragen ein. Darüber hinaus für kostengünstige Kinder- und Jugendfreizeiten.

Der Landkreis muss selbst ein Beispiel für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geben und die Arbeitswelt in seinen eigenen Einrichtungen familiengerecht gestalten und Teilzeitleösungen fördern.

Der Nürnberger Land-Pass – für mehr Teilhabe

Der Nürnberger Land-Pass ist ein gutes Mittel zur besseren kulturellen, sportlichen und sozialen Teilhabe und Bildung. Er hilft den sozial benachteiligten Bürgerinnen und Bürger und ist ein Schritt zu einem Sozialticket, wie ihn die Diakonie Deutschland fordert.

Kinder und Jugendarbeit

Trotz der demographischen Entwicklung darf die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen nicht aus dem Blickfeld der Politik geraten. Die Suche nach der eigenen Identität, nach Lebenssinn und Lebenssicherheit ist für junge Menschen eine große Herausforderung.

Die ÖDP setzt sich daher für eine Förderung von verbandlicher und offener Jugendarbeit, Breitensport, musischer Erziehung und Jugendtreffs ein. Die Jugendfürsorge, der Kreisjugendring, die Umweltschutzverbände und ihre Jugendgruppen müssen so gut wie möglich ausgestattet werden. Zusätzliche Programme zur Förderung ökologischen Denkens bei der Jugend sind zu schaffen.

Im Landkreis soll allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Elternhaus und ihren finanziellen Möglichkeiten eine qualitativ gute und umfassende Bildung ermöglicht werden.

Sozialer Wohnraum

Wahlprogramm der ÖDP Nürnberger Land 2026/2031

240 Die Bedarfsermittlung von Sozialwohnungen im Landkreis muss regelmäßig fortgeschrieben
241 werden.

242 Wir wollen außerdem neue Formen des Zusammenlebens wie. z. B. Wohngemeinschaften und
243 Mehrgenerationenhäuser fördern, die stärker die Lebensgemeinschaft und die Nachhaltigkeit im
244 Blick haben.

245 **Asyl und Integration**

246 Die Menschen, die bei uns ein reguläres Bleiberecht gefunden haben, sollen in ihrer Integration
247 gefördert und gefordert werden. Die ersten fünf Jahre nach der Anerkennung sind entscheidend für
248 die Entwicklung einer integrativen Gesellschaft und zur Vermeidung von Parallel-Gesellschaften.
249 Deshalb muss hier die Migrationsberatung und die Begleitung der ehrenamtlichen Helfer spürbar
250 unterstützt werden. Große Chancen für dieses Ziel bieten auch Sport, Kultur und Arbeit. Zur
251 besseren Integration werden geeignete Flüchtlinge auf ehrenamtlicher Basis von der
252 Landkreisverwaltung zu interkulturellen Gesundheitsmediatorinnen und -mediatoren geschult. Das
253 geschieht in Absprache mit der Flüchtlings- und Integrations- bzw. Migrationsberatung. Ebenso
254 selbstverständlich ist für uns, dass Deutsche, Geflüchtete und Asylbewerber das Grundgesetz als
255 gemeinsame Basis anerkennen und sich zu den unveräußerlichen Grundrechten bekennen.
256 Faire Handelsbedingungen und weltweiter Einsatz für den Frieden sind die beste Vorsorge zur
257 Vermeidung weiterer Flüchtlingsströme. Deshalb unterstützt die ÖDP die Gewinnung weiterer Fair-
258 Trade-Gemeinden im Landkreis über die bestehenden Kommunen hinaus.

259 **Kapitel 6: Unterstützung von Menschen im Alter und deren** 260 **Angehörige**

261 **Leben im Alter**

262 Alle öffentlichen Hilfen zur Bewältigung der besonderen Problemlagen des Alters müssen darauf
263 abzielen, so viel Selbstständigkeit wie nur irgend möglich zu erhalten.

264 **Die ÖDP setzt sich ein für:**

- 265 • den Ausbau der ambulanten Dienste, Hilfen für die häusliche Pflege und mehr
266 Kurzzeitpflegeplätze zur Entlastung von pflegenden Angehörigen.
- 267 • die Einrichtung und Finanzierung präventiver Hausbesuche bei Menschen über 70 Jahren
268 als Angebot zur Vorsorge und Unterstützung
- 269 • Laufende Aktualisierung des Heimplatzportals AHIS
- 270 • finanzielle Unterstützung und Aufwertung der Fachstellen für pflegende Angehörige
- 271 • die Erleichterung des Umzugs alter Menschen aus zu groß gewordenen Wohnungen durch
272 Errichtung von Mehrgenerationenhäusern und ähnlichen Wohnformen. Diese Einrichtungen
273 verbinden Wohnungen für alte und junge Menschen, mit Gemeinschaftsräumen, möglichst
274 einer Arztpraxis und der Möglichkeit von hochwertiger Gemeinschaftsverpflegung.
- 275 • Ein regelmäßige, unangemeldete Überprüfung von Heimen durch externe Gutachter, um
276 einen würdevollen Umgang mit den Bewohnern, eine verantwortungsbewusste Verwendung
277 der Finanzmittel und transparente Abrechnungen zu gewährleisten
- 278 • Die Einrichtung eines Quartiersmanagements auf Landkreisebene zur Koordination und
279 Planungshilfe.

Wahlprogramm der ÖDP Nürnberger Land 2026/2031

- 280 • Den Ausbau von Angeboten für Seniorinnen, Senioren und Menschen mit Behinderung.
- 281 • Das Fortschreiben und die ständige Aktualisierung des Seniorenwegweisers und seinen
- 282 barrierefreien Aufbau
- 283 • die stärkere Bekanntmachung der seniorenpolitischen Konzept in den Kommunen.
- 284 • den Ausbau und die Unterstützung der Palliativ und Hospizarbeit
- 285 • Wir fordern die Einrichtung einer Koordinatorenstelle zur Förderung des Hospiz- und
- 286 Palliativnetzwerkes nach § 39d, SGB V.
- 287 • Die ÖDP tritt für eine bessere Vernetzung ambulanter und stationärer Pflege ein. Es müssen
- 288 neben den bestehenden ambulanten Pflegediensten zusätzliche Hilfsstrukturen (Besuchs-,
- 289 Hauswirtschafts-, Einkaufs-, Fahr- und kleine Handwerksdienste) weiter aufgebaut und
- 290 besser gefördert werden, um den Menschen nach einem stationären Krankenhausaufenthalt
- 291 die Rückkehr und das Verbleiben in der eigenen Wohnung zu ermöglichen.
- 292 • Die ÖDP fordert die Einrichtung eines Pflegestützpunktes mit bürgernahen Anlaufstellen in
- 293 allen drei Regionen des Landkreises.
- 294 **Leben mit besonderem Unterstützungsbedarf**
- 295 • Die öffentlichen Hilfen müssen so ausreichend zur Verfügung stehen, dass Menschen mit
- 296 Behinderung so selbstständig wie möglich leben können. Arbeitsplätze und öffentliche
- 297 Einrichtungen aller Art sind so zu gestalten, dass die Integration und Inklusion zur
- 298 Selbstverständlichkeit wird. Dazu gehört die Fortsetzung des behindertengerechten Ausbaus
- 299 von öffentlichen Gebäuden und Verkehrsmitteln. Es ist darauf zu achten, dass der Landkreis
- 300 seiner Vorbildfunktion bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung gerecht wird.
- 301 **Förderung von Sozialem Engagement**
- 302 • Die Arbeit ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer bereichert das Leben im Landkreis. Daher
- 303 ist es wichtig, soziales Engagement zu fördern. Die ÖDP setzt sich daher für die Einrichtung
- 304 eines Ehrenamtlichen-Passes in Kooperation mit der Stadt Nürnberg ein. Dieser Pass soll
- 305 Ehrenamtlichen erlauben, Einrichtungen des öffentlichen Lebens (Schwimmbäder, Museen)
- 306 vergünstigt bzw. kostenlos zu besuchen. Ehrenamtliche der Gemeinden werden dem
- 307 Landkreis als Helferinnen und Helfer gemeldet und ihr Engagement bei Jubiläen geehrt.
- 308 • Die ÖDP tritt für die Kooperation der Nachbarschaftshilfen des Landkreises ein und fördert
- 309 diese.

310 **Kapitel 7: Gesundheitsregion**

311 **Gesundheitswochen, Ernährung, Information**

- 312 • Gesundheit fängt bei der Ernährung an. Im Zusammenwirken einer umfassenden
- 313 Gesundheitserziehung mit dem Fördern von ökologischen und regionalen Lebensmitteln
- 314 kann ein überzeugender Beitrag zu mehr Wohlbefinden und Gesundheit erzielt werden. Wir
- 315 wollen jährliche Gesundheitswochen im Landkreis, durch die neueste Erkenntnisse und
- 316 Empfehlungen an eine breite Öffentlichkeit vermittelt werden können. Wir unterstützen die
- 317 Weiterentwicklung der Gesundheitsregion plus. Die Herausforderung besteht darin, in einer
- 318 Genussregion (Heimat aufm Teller) ein selbstbestimmtes Gesundheitsbewusstsein ohne
- 319 Verbote so zu entwickeln, dass die Bürgerinnen und Bürger trotzdem genießen können.

Wahlprogramm der ÖDP Nürnberger Land 2026/2031

- Ärztinnen, Ärzte, Pflegende und Ernährungsberater sollen über Fleischverzehr, Impfungen und Umgang mit chronischen Krankheiten wie z. B. Diabetes informieren, damit die Landkreisbevölkerung mehr Handlungsmöglichkeiten für ein gesundes Leben kennenlernt. Dazu gehören auch die Angebote der Solidarischen Landwirtschaft, von Bauernmärkten, Bio-Bauernhöfen, Hofläden usw., die die regionale Wirtschaftskraft stärken und hochwertige Ernährung sichern. Schließlich ist zu eruieren, wie diese Informationen effektiv in den verschiedenen Medien möglichst breit gestreut werden können.
- Der Kreistag übernimmt mehr Verantwortung beim Erhalt bzw. der Gestaltung der Krankenhausstruktur im Landkreis und setzte sich für den Erhalt einer wohnortnahen Geburtshilfe in Lauf ein. Denn die Schließung des Krankenhauses Hersbruck hat deutlich gezeigt, dass sich das auch auf die ambulante Versorgung mit Fachärztinnen und Fachärzten negativ auswirkt. Dem ist in Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg entgegenzuwirken.

Hilfsangebote

- Zunehmender Leistungsdruck, eine rapide schneller werdende Gesellschaft, ständige Erreichbarkeit und Verfügbarkeit, steigende Gewaltbereitschaft, Anonymität, Hassbotschaften, Mobbing und viele weitere Zeichen eher negativer Veränderungen in unserem Zusammenleben führen zu immer mehr Zukunftsängsten, zu Vereinsamung bis hin zu psychischen Notsituationen.
- Wir streben ein erweitertes Hilfsangebot des Landkreises zur Erkennung und Prävention dieser Probleme in Form von fachkundigen Mentorinnen und Mentoren an. Psychologinnen und Psychologen und andere Therapeuten sollen in Schulen und Ausbildungsstätten die Krisenfestigkeit der Bevölkerung stärken und frühzeitige Interventionen als hilfreich vermitteln. Damit soll seelischen Notsituationen vorgebeugt und die Stigmatisierung psychischer Erkrankungen reduziert werden.

Kapitel 8: Wirtschaft

Perspektive: Nachhaltiger Tourismus im Nürnberger Landkreis

Unser Landkreis besitzt vielfältigste Naturschönheiten, die zu den unterschiedlichsten Freizeitaktivitäten einladen. Die Hersbrucker Schweiz, die Schwarzach- und Röthenbachklamm oder das Rinntal sind nur wenige Beispiele. Die unmittelbare Nähe zur Städteachse lädt uns dazu ein, diese natürlichen Vorzüge unserer Landschaften touristisch zu erschließen. Selbstverständlich darf dies nur nachhaltig ohne massive Eingriffe in die Natur geschehen. Die geplante touristische Erschließung schafft bei uns Arbeitsplätze und beschert uns – quasi als Nebeneffekt – zudem eine bessere Erschließung mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Ein wesentliches Merkmal nachhaltigen Tourismus‘ sind gut erschlossene Radwegenetze für die Besucherinnen und Besucher, die in der schönen Landschaft des Nürnberger Landes unterwegs sind. Für die Museen im Landkreis wollen wir Kombitickets, die den Eintritt in allen beteiligten Museen mit nur einer Karte ermöglichen. Einen Verbund streben wir auch bei Wanderwegen an. Überregionale Themen-Wanderwege können z. B. vermehrt Familien ansprechen, die etwas mehr „Erlebnis“ und „Spiel“ haben möchten. Der Landkreis muss auch als „Marke“ gestärkt und entsprechend vermarktet werden. Fair Trade, Transition-Bewegung, Citta Slow sind Möglichkeiten, mit denen wir das Nürnberger Land weiter entwickeln und entsprechend im Wettbewerb der Regionen positionieren wollen.

Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie

Wahlprogramm der ÖDP Nürnberger Land 2026/2031

363 Trotz langanhaltenden Wirtschaftswachstums fühlen sich immer mehr Menschen
364 ausgegrenzt. Statistiken, wonach auch in Deutschland die 45 Reichsten genau so viel
365 Vermögen besitzen wie die komplette ärmere Hälfte unserer Bevölkerung bestärken das
366 Unbehagen über den nahezu unregulierten Kapitalismus. Die ÖDP unterstützt seit Jahren die
367 Gemeinwohl-Ökonomie. Diese ist eine Weiterentwicklung der sozialen Marktwirtschaft, in
368 dem nicht mehr nur der finanzielle Erfolg gemessen wird. Denn dieser beruht leider in
369 vielen Fällen auf einer Ausbeutung von Ressourcen und/oder menschlicher Arbeitskraft.
370 Stattdessen bewerten weitere Indikatoren das Ergebnis des Wirtschaftens für die
371 Allgemeinheit.

372 Die ÖDP fordert den Landkreis auf, nun selbst Gemeinwohl-Bilanzen in den kommunalen
373 Einrichtungen des Kreises anzustoßen und bei der Auftragsvergabe solche Unternehmen zu
374 bevorzugen, die eine Gemeinwohl-Bilanz erstellen.

375 **Naturverträgliche Gewerbeansiedlung vor Ort**

376 Wir sagen ja zu einer umweltschonenden, maßvollen, wohnortnahen Ansiedlung von
377 Gewerbe. Neue Gewerbegebiete braucht es dazu jedoch nicht. Stattdessen sollen Brach
378 flächen katalogisiert und für Neuansiedlungen angeboten werden. Im Einzelfall können
379 auch neue Flächen für Gewerbe, Handel und Industrie notwendig werden. Wir lehnen aber
380 kategorisch eine Umwidmung von Naturschutzgebiete für Bebauungszwecke ab.

381 **Stärkung der ansässigen Betriebe**

382 Wir unterstützen die bestehenden Betriebe bei der ökologischen Weiterentwicklung, damit
383 sie auch bei den künftigen Generationen als Arbeitgeber attraktiv bleiben.